

Biotin mit vielen Vorteilen

WIRKSTOFFERGÄNZUNG Dass Biotin einen positiven Einfluss auf die Klauengesundheit hat, bezweifelt niemand mehr. Obschon die Pansenmikroorganismen selber Biotin herstellen, hat die Kuh oft ein Manko. Es muss abgewogen werden, wann es Sinn macht, dieses Vitamin zuzufüttern.



Hansueli
Rügsegger



Pierre-Yves
Favre

Biotin wird von Pansenbakterien produziert. Früher nahm man an, dass diese Menge ausreichend sei. Neuere Untersuchungen haben jedoch gezeigt, dass Milchkühe auf zusätzliche Biotingaben ansprechen. Das heisst, dass die im Pansen hergestellte Menge oft nicht reicht, um den hohen Biotinbedarf zu decken.

Effekte bei Klauenschäden

Zahlreiche Versuche bestätigen, dass Biotin für die Klauengesundheit gut ist. Die Zufütterung dieses Vitamins festigt unter anderem das Ballenhorn und zeigt bei Zwischenklauenbildungen positive Reaktionen. Die Hornwachstumsrate wird nicht unbedingt gesteigert, aber die Festigkeit des nachwachsenden Hornes erhöht sich.

Wann ist der Einsatz sinnvoll?

Vor allen bei hochleistenden Kühen in der Startphase können die Pansenbakterien oft nicht ausreichend Biotin her-

stellen. Der Biotineinsatz ist zudem bei einem Wechsel von Anbindehaltung auf Boxenlaufstall oder einem Futterwechsel sehr empfehlenswert. Bei Beständen mit vermehrten Klauenproblemen wirkt der Biotineinsatz unterstützend. Alleine mit Biotin können jedoch Bestandsprobleme kaum eliminiert werden. Haltung, Betreuung und Fütterung müssen ebenfalls überprüft und optimiert werden. Wird Biotin eingesetzt, muss dies über mehrere Monate geschehen, um einen Effekt zu erzielen. Bewährt hat sich das schmackhafte Minex 976 mit 100mg/kg Biotin (siehe Kasten).

Milchleistungssteigerung

Die Zugabe von Biotin hat vor allem bei Hochleistungskühen eine Leistungssteigerung zur Folge. Neuere Versuche zeigen, dass die Milchleistung bis zu 3kg erhöht werden kann. Aber auch hier spielt die Eigensynthese eine wichtige Rolle, da der Abbau und die Bildung von Biotin in den Vormägen gering sind.

Zur freien Verfügung

Die Betriebsgemeinschaft Gendre-Horner von Villarsel-sur-Marly (FR) verfügt über 83ha landwirtschaftliche Nutzfläche, die hauptsächlich zur Grundfutterproduktion für 80 Milchkühe und die Aufzucht dienen. Zum Betrieb gehört ebenfalls eine Alp für rund 80 Rinder. «Seit seiner Lancierung setzen wir Minex 976 mit Biotin ein, welches die Klauengesundheit unterstützt», stellen die Betriebsleiter fest. Als «excellente» bezeichnen sie die Schmackhaftigkeit dieses Mineralsalzproduktes.

Die Milch des Nicht-Silo-Betriebs dient zur Herstellung von AOC-Gruyere. Im Winter besteht die Grundfütteration der Milchviehherde aus Heu, Emd und Trockenmais. Während der Vegetationsperiode weiden die Tiere jeweils Tag und Nacht. Nach dem Melken gibt es Heu und UFA 253-8 am Futtertisch. Die Verabreichung von Minex 976 erfolgt via UFA Micro-Feeder. «So steht das Mineralsalz den Kühen ad libitum zur Verfügung», begründet Dominique Gendre. Der hohe Magnesiumgehalt in Minex 976 erlaubt es, während des ganzen Jahres allein dieses Mineralsalzprodukt einzusetzen – eine willkommene Vereinfachung. «Mit Minex 976 legen wir die Basis für eine optimale Fruchtbarkeit und Klauengesundheit», erklären die Betriebsleiter Gendre-Horner.

Aline Bapst, UFA Puidoux



Fredéric und Dominique Gendre, Benoît Horner und Philippe Viloz von der LANDI (v.l.).



Fazit Die Zufütterung von Biotin zahlt sich in Stresssituationen hochleistender Milchkühe aus. Biotin hat nicht nur auf die Klauengesundheit und die Milchleistung einen positiven Einfluss, sondern auch auf die Zellzahlen, wenn es genug lang eingesetzt wird. ■

Autoren Hansueli Rügsegger, Ressortleiter Milchvieh, UFA AG, 3360 Herzogenbuchsee. Pierre-Yves Favre, Milchviehspezialist im UFA-Beratungsdienst, 1070 Puidoux. www.ufa.ch

INFOBOX

www.ufarevue.ch

1 · 12